DANKT EUREM GROCER

wenn er Sie auffordert, eine Kanne

KC BAKING POWDER

zu versuchen. Er will Ihnen einen Gefallen tun., Er weiß aus Erfahrung, welche Marke er empfehlen kann.

Für die Deutschen in ihrem Staate.

Es kostet nichts.

Sie brauchen kein Geld, um durch unsern Plan in den Besitz eines neuen 5-Passagier Ford Automobils zu kommen. Nach unserem Plan kann **Keiner** verlieren. Wenn Sie ein Auto haben wollen, schreiben Sie uns sofort: „Bitte, teilen Sie mir mit, wie ich das neue Ford Auto frei bekommen kann."

Auto Agency, 435 So. 13. St., Omaha, Nebr.

4% Zinsen 4%
für Spareinlagen gezahlt.
PACKERS NATIONAL BANK
Süd Omaha, Neb.

William Sternberg
Deutscher Advokat

Zimmer 940—954, Omaha National Bank-Gebäude.
Tel. Douglas 962. Omaha, Nebr.

Verschickt an die
Beal Commission Co.
früher mit
Beal-Vincent Grain Co.
18jähr. Erfahrung im Verkauf von
Getreide
405 Grain Exchange Bldg., Omaha.

KRUG PARK 5 Cents Strassenbahn
Jedermanns Spielplatz.
Eine Menge Attraktionen
Tanz . . . . . Rollschuh-Laufen
Preisman's Orchester
Wonderland Giant Coaster — Ferris Wheel — Carry-Us-All — Frolic — Penny Arcade
Freie Handel- **BILDER** Freie Garage
Theater Picnic Platz.

HENRY FRAHM
MALERMEISTER
PAPILLION, - - NEB.
Phone 198 und Block 114
Tapezierer und Dekorateur. Automobils und Buggies-Lackieren eine Spezialität.
Preis mäßig. Arbeit garantiert

DR. KARRER
der aufmerksame Zahnarzt
Die beste Kronen- und Brückenarbeit, Füllungen, die halten. Erhalten Sie Ihre Zähne bei Minimalkosten. „Erstklassige Arbeit" ist das Motto dieser Office.
Besuchen Sie mich und stellen Sie mit anderen Vergleiche an.
Tel. Dougl. 4081.
Office: 721 Brandeis Bldg.

Die alliierten Staatsmänner sind Beweis dafür, daß der Schwätzer und der Lügner nahe Verwandten sind.

Hughes u. Wilson und das Frauenstimmrecht!

Ersterer scheint der Klügere zu sein; Jagd auf deutsch-sozialistische Stimmen.

(Eigene Korrespondenz.)

Washington, 15. August. — Die demokratische Parteileitung wird versuchen, aus der wiederholten Erklärung des republikanischen Präsidentschaftskandidaten Hughes zugunsten des Frauenstimmrechts, besonders unter den Deutsch-Amerikanern, politisches Kapital zu schlagen, wenn auch im Allgemeinen diese Parteileitung die Bindestrich-Amerikaner wenig oder gar nicht beachten will. Daß diese Erklärung des Kandidaten Hughes in weiten Kreisen, besonders in deutsch-amerikanischen, mißfallen hat, und deswegen viele Stimmgeber zögern werden, für Hughes zu stimmen, kann nicht geleugnet werden. Doch sollte nicht vergessen werden, daß auch Präsident Wilson zugunsten des Frauenstimmrechts ist und daß er dafür in New Jersey stimmte. Nur will der Präsident die heikle Frage den einzelnen Staaten überlassen, während Kandidat Hughes zugunsten eines Amendements zur Bundesverfassung sein soll, welches das Stimmrecht dem weiblichen Geschlechte im ganzen Lande geben würde. Die Idee ist dieselbe. Der Unterschied liegt nur in der gesetzlichen Form. Was nun das vorgeschlagene Amendement zur Bundesverfassung anbetrifft, so weiß Kandidat Hughes so gut wie die meisten anderen intelligenten Menschen, daß viele Jahre noch vergehen müssen, ehe es vom Kongreß angenommen und von zwei Drittel der Staaten ratifiziert werden kann. Es ist noch immer eine große Frage, ob sich zwei Drittel der Staaten für das Frauenstimmrecht finden lassen. Es kommt uns so vor, als ob sich in dieser Frage Kandidat Hughes als ein besserer Politiker als der Präsident gezeigt hat und daß er mit Recht auf die Elektoralstimmen der Staaten spekuliert, in welchen das weibliche Geschlecht das Stimmrecht bereits besitzt. Die Deutsch-Amerikaner sollten sich durch dieses Gespenst des Weiberstimmrechts mit der erwarteten Folge der nationalen Prohibition nicht abschrecken lassen für den Kandidaten Hughes zu stimmen, wenn das aus anderen und nahe liegenden Gründen ihre Absicht war. Die Wahl des Herrn Hughes würde nicht den geringsten Einfluß auf die Annahme des Amendements zur Verfassung haben. Die ganze Angelegenheit ist Sache des Kongresses und nachher des Volkes. Die Executive hat absolut nichts mit der Sache zu tun. Weit wichtiger ist es jetzt, einen amerikanisch denkenden und amerikanisch handelnden Präsidenten zu erwählen, welcher bei der Beendigung des Weltkrieges eine unparteiische und Achtung gebietende Stellung einnehmen würde. Richter Hughes mag für das Frauenstimmrecht schwärmen, aber er kann es ebensowenig forcieren wie es Präsident Wilson verhindern kann.

Sozialistische Stimmen sehr begehrt.

Das deutsche sozialistische Votum in diesem Lande ist in den letzten Jahren ganz bedeutend gewesen und wenn auch die Sozialisten nur in Milwaukee und ein paar kleineren Gemeinwesen wirkliche politische Erfolge erzielt haben, so können sie ohne Zweifel den Ausschlag in einem halben Dutzend, wenn nicht mehr, Kongreßdistrikten geben. Es ist wohl kaum nötig, näher darauf einzugehen, aber es ist ungemein wichtig, daß in den nächsten Kongreß diesen Herbst recht viele deutsch-freundliche Abgeordnete erwählt werden und aus diesem Grunde haben sich mehrere prominente Deutsch-Amerikaner an die Führer der deutschen Sozialisten mit der Bitte gewendet, in diesem Jahre keine eigenen sozialistischen Kandidaten für den Kongreß aufzustellen, sondern ihre Stimmen den als deutsch-freundlichen Kandidaten der alten Parteien zu geben. Diese Bitte soll auch von vielen prominenten deutschen Sozialisten unterstützt worden sein und soll in den Reihen der deutsch-amerikanischen Sozialisten viel Anklang gefunden haben. Im Staate Wisconsin z. B. hängen von den Sozialisten zwei Distrikte — der vierte und der fünfte — mehr oder weniger ab. Der bekannte Sozialistenführer Victor Berger hat den fünften Distrikt selbst einen Termin im Abgeordnetengaus vertreten und wenn auch seine Wiederwahl kaum möglich ist, so könnte er dennoch die Wiederwahl des deutsch-freundlichen republikanischen Abgeordneten Stafford durch allerlei Umtriebe sehr in Frage stellen. Das würde Herrn Berger zu dieser Zeit wenig zur Ehre gereichen. Im vierten Distrikt von Wisconsin, welcher jetzt von dem deutsch-freundlichen republikanischen Abgeordneten William J. Carey vertreten wird, haben sich die Polen, ohne Unterschied der Partei, auf einen polnischen Kandidaten auf dem demokratischen Ticket geeinigt und wenn nun die Sozialisten in diesem Distrikt auch einen eigenen Kandidaten aufstellen sollten, so wäre die Wahl des deutschfeindlichen Polen ziemlich sicher. Sollten jedoch die Sozialisten keinen Kandidaten aufstellen und die deutschgeborenen Genossen ihre Stimmen Herrn Cary geben, was erwartet und sehr erwünscht wird, so hat der deutschfreundliche Cary die beste Aussicht, zu gewinnen. Auch in St. Louis und in mehreren Distrikten von New York können die deutsch-amerikanischen Sozialisten den Ausschlag geben. Es ist erfreulich, zu hören, daß bereits viele Sozialisten deutscher Abstammung erklärt haben, sie würden diesmal ihre Parteigenossen im Kampfe um die Mandate im Stich lassen und für deutschfreundliche Kandidaten stimmen. Leider sind die sozialistischen Führer anderer Meinung und wo sie die Macht haben werden, werden sie auf eigene Kandidaten bestehen.

Stimmungmache für Wilson.

Mitunter machen die Politiker im Interesse ihrer Partei die lächerlichsten Aussagen. Wohl das lächerlichste, was jemals von einem Politiker vom Stapel gelassen wurde, war dieser Tage in der „Washington Post" zu sehen. Ein Hotelgast aus dem politisch sehr fraglich gewordenen Staate Missouri ließ sich nach allen Regeln der Kunst durch einen Reporter „interviewen" und erklärte ganz feierlich und enthusiastisch, daß nun kein Zweifel mehr vorliege, daß der Staat Missouri eine überwiegende Mehrheit für die demokratischen Kandidaten abgeben würde, weil der U-Handelsdampfer unversehrt die Heimreise angetreten habe. Die Ausschlag gebenden Deutsch-Amerikaner in Missouri würden es dem Präsidenten Wilson anrechnen, daß die „Deutschland" nicht in die Hände der Engländer gefallen sei und sie wären nun überzeugt, daß der Präsident streng neutral und unparteiisch sei. Wenn das nicht der höhere Blödsinn ist, so läßt es sehr tief blicken. Wir haben noch nie etwas davon gehört, daß Präsident Wilson etwas mit dem Auslaufen der „Deutschland" zu tun gehabt hat. Daß er darauf bestanden haben soll, Neutralität in amerikanischen Gewässern zu bewahren, war ohne Zweifel seine Pflicht und Schuldigkeit. Er stationierte amerikanische Kriegsschiffe innerhalb der drei Meilen Zone zur Bewahrung der Neutralität aber erst nachdem ein englisches Kriegsschiff den unverschämten Versuch gemacht hatte, in Nacht und Nebel in die Chesapeake Bai einzudringen und der „Deutschland" nachzuspüren. Die Deutschamerikaner von Missouri sind nicht so dumm zu glauben, daß sich Präsident Wilson besonders für das Wohl oder Wehe der „Deutschland" interessiert hat. Tatsächlich hat er sich gar nicht um das U-Boot bekümmert, weil der Handelsdampfer vollständig berechtigt war, in einem amerikanischen Hafen zu löschen und zu laden. Wenn die Administration Wilson nur den geringsten Grund hätte finden können, das Auslaufen der „Deutschland" zu verhindern, so hätte sie es mit Vergnügen getan. Das wurde bewiesen durch die hochpeinliche Untersuchung des Schiffes durch die Sachverständigen des Marine-Departements.

—Germanicus.

Drohen mit Streik-Erneuerung.

New York, 15. August. — Der kaum notdürftig beigelegte Streik der Straßenbahn-Angestellten droht wieder aufs Neue aufzuleben. Die Führer der Arbeiter erklärten gestern, daß, wenn die Straßenbahn Gesellschaft nicht sofort wieder etwa 70 Angestellte, deren Wiederanstellung sie wegen deren Tätigkeit bei dem letzten Ausstande verweigert hat, in Dienst stellt, ein neuer Streik erklärt werden wird.

Die Verwaltung der Straßenbahn hatte sich Bürgermeister Mitchel und städtischen Beamten, welche als Vermittler wirkten, gegenüber verpflichtet, alle Angestellten ohne Vorurteil wieder in den Dienst zu stellen.

Sollen Rücksicht nehmen.

Kansas City, Mo., 15. August.— Die Mitglieder der internationalen Union der Photo-Graverer halten hier ihre Jahreskonvention ab. Es wurde der Antrag gestellt, daß die Mitglieder wegen der drohenden Papierknappheit und Preissteigerung des Papiers gegenwärtig keine Lohnerhöhung von den Zeitungsherausgebern verlangen sollten. H. N. Kellogg von Indianapolis, Vorsitzer des stehenden Komitees der Vereinigung amerikanischer Zeitungsherausgeber hielt an die Versammlung eine Ansprache und stellte dabei obigen Antrag.

Eingezogene Postbeamte entlassen.

Chicago, Ill., 15. August.—Einhundert und dreißig Angestellte am hiesigen Postamt, welche als Mitglieder der Nationalgarde eingezogen sind und an der mexikanischen Grenze Dienst tun, sind gestern von der Lohnliste gestrichen worden. Dies geschah in Uebereinstimmung der vom General-Postmeister in Washington erlassenen Befehle, daß alle Postbeamten, die Heeresdienst tun, von der Lohnliste gestrichen werden sollen. Die Leute mögen wieder ihre früheren Stellungen erhalten, erklärte Postmeister Campbell, sobald sie von der Armee ehrenvoll entlassen worden sind.

Angeblicher Viehdieb erschossen.

Deadwood, S. D., 15. August.— Ham Hampton, ein angeblicher Viehdieb, wurde gestern von George B. Russell und dessen Sohn John, die beide Hilfssheriffs sind, niedergeschossen und getötet, als er sich seiner Verhaftung widersetzen wollte. Vater und Sohn wurden unter der Mordanklage in Haft genommen. Sie erklärten, daß sie Hamtons Revolver in dessen Gürtel gesehen, und kein Risiko lauter wollten, als er leugnete, daß er einen Revolver bei sich habe.

Schoner gesunken.

Halifax, N. S., 15 August. — Der Fischerschoner „Oriole" von Gloucester ist mit dem norwegischen Dampfer „Vorghild", welcher gestern hier eintraf, unterwegs zusammengestoßen und gesunken. Von den 22 Mann der Besatzung sind vier ertrunken. Die Kollision ereignete sich am Samstag, während dichter Nebel herrschte.

Zuckerpreise gesunken.

New York, 15. Aug. — Der Preis für alle Arten raffinierten Zuckers ist um 25c per hundert Pund heruntergegangen. Granulierter Zucker kostet jetzt 7c per Pfund.

Bahn verteilt Dividende.

Montreal, 15. Aug. — Die halbjährliche Dividende für Vorzugsaktien der Canadian Pacific Railway Co. ist auf 2% festgesetzt worden. Die gewöhnlichen Aktien erhalten 2½%.

Exgouverneur von Kansas krank.

Olathe, Kans. 15. August. — Der frühere Gouverneur von Kansas John P. St. John, der schon einmal von den Prohibitionisten des Landes als Präsidentschafts-Kandidat aufgestellt war, liegt in seinem Heim hier schwer erkrankt danieder. Er ist 82 Jahre alt.

Kabinett von Uruguay resigniert!

Montvideo, 15. August. — Das gegenwärtige Kabinett von Uruguay hat seine Resignation eingereicht, weil die Vertreter des Landes die innere Politik des Kabinetts nicht billigten.

Bankräuber erbeuten $1,000.

McAlester, Okla., 15. August.— Zwei Männer beraubten gestern nachmittag die Bank von Crowder, Okla., um etwa tausend Dollars und entkamen.

Aus dem Staate.

Wayne. — Carl Carlson ist unter der Anklage des Mordangriffs auf Bernard Krizler unter $500 Bürgschaft dem Distriktsgericht überwiesen worden. In Ermangelung des Geldes muß er bis zur Zeit seines Prozesses das Gefängnis beziehen.

40,722 Reguläre, 98,500 Milizsoldaten an der mexikanischen Grenze. Wozu?

ARTICLES OF INCORPORATION OF THE OMAHA MUSIK-VEREIN.

We, the undersigned, citizens and residents of Omaha, Nebraska, do hereby associate ourselves to form a corporation under and by virtue of the laws of the State of Nebraska and do hereby adopt the following articles of incorporation.

NAME.

The name of this corporation shall be and is the "Omaha Musik-Verein".

THE PRINCIPAL PLACE OF TRANSACTING ITS BUSINESS.

The principal place of transacting its business shall be in the city of Omaha, County of Douglas, State of Nebraska.

PURPOSE AND OBJECT.

The purposes and object of this corporation shall be the promotion of and the management of musical festivals and social entertainments and to provide, lease, furnish and manage buildings, grounds, halls and apartments for the entertaining and holding of musical festivals and social entertainments and for the purposes of promoting the art of singing and playing on all kinds of musical instruments and for these purposes to provide the necessary funds and to make and enter into contracts and exercise all powers and functions necessary for the purposes above stated.

CAPITAL STOCK.

The capital stock of this corporation shall be the sum of five thousand ($5,000.00) Dollars, divided into a thousand shares at Five Dollars each and shall be non-assessable. There shall be issued to each person one share of stock and no more, and no person shall become the owner of more than one share of stock and the same shall not be assignable.

The par value of each share of stock shall be paid in full in cash by each member at the time of joining this corporation. In consideration of the initiation fee heretofore paid by each member of the Omaha Musik-Verein, each member in good standing at the time of the commencement of this corporation shall be entitled to one share of stock without any further payment, and said member shall be credited with one share of stock. Said corporation may proceed to transact business when Fifty shares of its capital stock shall have been issued.

In case any stockholder shall fail to pay his regular dues, as provided for in the by-laws, his share of stock shall become forfeited to the corporation and the said party defaulting shall lose any and all rights created thereunder to the stock so forfeited and it shall become the absolute property of the corporation and if the said member fails to deliver his said share of stock to the duly authorized representatives of the said corporation for cancellation the said stock so on record and issued to the said member shall be forthwith cancelled on the records of the corporation and the party withholding the said stock certificate shall have, in any event, no further rights thereunder.

LIABILITY AND INDEBTEDNESS.

No incorporator or stockholder shall at any time be personally liable for any debts or liabilities of the corporation. The greatest amount of indebtedness to which this corporation shall subject itself shall not exceed the sum of two-thirds of its capital stock.

LIFE AND COMMENCEMENT.

The time of commencement of this corporation shall be and is the 1st day of June, 1916, and shall terminate on the 31st day of May, 1966. The corporation may commence business as soon as fifty shares are subscribed and paid for.

AFFAIRS OF CORPORATION. HOW MANAGED.

The management of this corporation shall be vested in a board of not less than ten (10) directors, from whom the stockholders shall elect a President, Two Vice-Presidents, a Corresponding Secretary, a Financial Secretary and a Treasurer. An Assistant Secretary, if needed, shall be elected by the Board of Directors who may be, but may not be a member of the Board of Directors. The Board of Directors shall be empowered to fix the dues and shall have the power to forfeit the stock of each member for non-payment of dues. The following named persons shall constitute the Board of Directors and shall hold and administer their respective offices until the next annual meeting of this corporation, and until their successors are duly elected and qualified: R. C. Strehlow, August Beermann, Julius Treitschke, A. M. Gabelt, George Anthes, A. C. Dreibus, Paul Paulsen, Philip Handschuh, C. P. Stangel, Peter Laux, Chas. Schnauber.

Vacancies caused by resignation or otherwise may be filled by the remaining members of the Board at any regular or special meeting which, together with the object thereof, three days' notice in writing has been delivered or mailed to each member of the Board, but it shall require not less than five affirmative votes to elect.

ANNUAL MEETINGS.

The annual meeting of this corporation shall be held in the City of Omaha, in the county of Douglas and the State of Nebraska on the second Tuesday of December of each year and special meetings may be called by the Board of Directors as may be neccessary for the proper government and management of this association.

DIVIDENDS.

This corporation not being organized for profit, no dividends shall ever be declared on the stock issued. The stock being issued to each member in order to show his affiliation with this corporation.

BY-LAWS.

The stockholders shall adopt a set of the usual By-laws.

These articles of Incorporation may be amended at any regular or called meeting of the stockholders, representing two-thirds (2-3) of the present voting for such amendment, provided at least one week's notice of the proposed meeting and amendments to be submitted has been given.

IN WITNESS WHEREOF, we have hereunto set our hands and seals this 23rd day of May, 1916.

R. C. Strehlow, Pres.,
Julius Treitschke,
Chas. Schnauber,
Peter Laux,
Paul Paulsen,
A. M. Gabelt,
A. C. Dreibus,
Aug. Beermann,
C. P. Stangel.

IN PRESENCE OF:
H. Fischer.

STATE OF NEBRASKA)
) SS
COUNTY OF DOUGLAS)

On this 23rd day of May, 1916, before me, a Notary Public, came R. C. Strehlow, Julius Treitschke, August Beermann, Peter Laux, A. M. Gabelt, A. C. Dreibus, C. P. Stangel, Chas. Schnauber and Paul Paulsen, to me known to be the identical parties who signed the foregoing Articles of Incorporation and they acknowledged the same to be their voluntary act and deed for the purposes therein set forth.

IN WITNESS WHEREOF, I have hereunto set my hand and affixed my notarial seal this 23rd day of May, 1916.

H. FISCHER,
Notary Public.

STATE OF NEBRASKA)
) SS
COUNTY OF DOUGLAS)

I, H. Fischer, of Omaha, Nebraska, do hereby certify that the foregoing is a true and correct copy of the Articles of Incorporation of the Omaha Musik-Verein, the original having been filed with the Secretary of State of the State of Nebraska, Chas. W. Pool, at Lincoln, Nebr., on the 1st day of June, 1916.

IN WITNESS WHEREOF, I have hereunto set my hand and Notarial Seal this 1st day of June, 1916.

H. FISCHER,
Notary Public.

Here's the Case— You be the judge

A CASE OF GOOD JUDGMENT

Henry Rohlff Company, *Distributers*
2567-69 Leavenworth St. Phone Douglas 876

Prompt deliveries to any part of greater Omaha | Mail orders by freight or express to any point

Great Western Circuit WETTRENNEN
$125,000.00 in Preisen
22., 23., 24., 25., 26. August
Speedway Track

Die Wettrennen beginnen jeden Nachmittag präzis um 2:30.

Dies ist die erste Great Western Circuit Zusammenkunft, die jemals in Nebraska abgehalten wurde. Verschiedene der größten östlichen Ställe werden vertreten sein. Einzeleintritt zur Rennbahn und Tribüne 75c. Zeitkarten, giltig für die fünf Tage, $2.50. Karten jetzt zum Verkauf.

Omaha Driving Club

Edw. Peterson, Präs. O. M. Smith, Sekr.

Direktoren:
E. Buckingham T. C. Byrnes.
E. P. Peck. Edw. Peterson.
M. C. Peters O. M. Smith.

Reparaturen oder Ersatzteile für Oefen und Heiz-Apparate jeder Art sind stets auf Lager
Gute Arbeit! Billige Preise! Reelle Bedienung!
Omaha Stove Repair Works 1206-8 DOUGLAS STR. PHONE TYLER 20

Hulse & Riepen
Deutsche Leichenbestatter
Orie S. Hulse, Walnut 595
C.H.T.Riepen, Harney 5564
701 südl. 16. Straße
Tel. Dougl. 1226. Omaha.

Likör- und Bier-Versandtgeschäft von
OTTO VORSATZ
1512 Howard Straße
Omaha, Nebr.
ist jetzt in der Lage, alle an dasselbe gerichteten Aufträge von Fern und Nah zu erledigen. Dasselbe führt Alles, was man in dieser Branche wünscht. Unser Motto ist: Gute und reelle Bedienung. Senden Sie, bitte, um
Unsere Preisliste
Sie werden mit uns zufrieden sein.

Erfolgreiche, aufblühende Industrie vergrößert jetzt ihren Betrieb und verlangt einige fähige, tüchtige, ehrliche Verkäufer. Seht uns noch heute. Gehalt und Kommission.

ALFALFA BUTTER CO.
11. und Capitol Ave.